

„Alle leben, an die wir denken“ – Nachruf auf Benjamin Horn

Nach schwerer Krankheit ist Benjamin Horn, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Bayreuth, am 18. Mai 2021 verstorben. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen vielseitig interessierten Wissenschaftler, einen engagierten Dozenten und einen ebenso kompetenten wie zuverlässigen Kollegen. Viele von uns trauern auch um einen guten Freund.



Benjamin Horn wurde am 11. Januar 1988 in Naila geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Universität Bayreuth zunächst die Fächer Deutsch und Geschichte für das gymnasiale Lehramt. Da er mit Leidenschaft Theater spielte, erweiterte er sein Studium außerdem mit dem Fach „Darstellendes Spiel“. Als politisch aktiver Mensch setzte er sich in seiner Studienzeit viele Jahre für die Interessen der Studierenden ein: als ihr Vertreter im Fakultätsrat der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät und als Mitglied im Studierendenparlament, zeitweise sogar als dessen Vorsitzender. Während dieser Zeit gelang es ihm, mit seiner Begeisterung zahlreiche Kommiliton*innen zu eigenem Engagement zu motivieren. Mit dem ersten Staatsexamen in der Tasche und ersten Vorarbeiten für die Doktorarbeit auf der Festplatte startete er 2014 in das Referendariat, welches er im Sommer 2016 mit dem zweiten Staatsexamen abschloss.

Zu Benjamin Horns großen Leistungen gehört, dass er es stets verstand, den Beruf des Lehrers mit seiner akademischen Arbeit zu verbinden. So war er häufig parallel an der Universität und im Schuldienst tätig, unter anderem am Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth, wo Lehrerkolleg*innen und Schüler*innen seine herzliche Art und sein umfangreiches Wissen schätzten. Auch im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeit baute er Brücken: vom aktuellen Forschungsstand zur Lehre, von der Qualitätsoffensive Lehrerbildung zur Fachdidaktik und von der Fachdidaktik zur Fachwissenschaft. Davon durften sowohl Kolleg*innen als auch Studierende profitieren, beispielsweise im Rahmen von Co-Teaching-Projekten oder interdisziplinären Publikationen. Als Mitarbeiter im Team der Deutschdidaktik wie auch der Qualitätsoffensive Lehrerbildung war Benjamin Horn eine treibende Kraft, eine fachlich wie sozial kompetente und initiative Persönlichkeit, die bereit war, Verantwortung zu übernehmen.

Diversität und Sprachsensibilität waren nicht nur zwei von Benjamin Horns Arbeitsschwerpunkten im Projekt „Fachliche und kulturelle Diversität in Schule und Hochschule“. Für ihn als Mitorganisator von QuerLeBT, einem Stammtisch für LGBTIQ*-Menschen, bei dem sich Mitglieder der Uni und Personen aus Bayreuth Stadt und Land regelmäßig trafen, waren diese Themen auch Herzensangelegenheit.

Die Universität verliert mit Benjamin Horn viel zu früh ein engagiertes Mitglied der Hochschulfamilie. Dass er seine Doktorarbeit mit dem Arbeitstitel „Literatur als performative Kunst im Deutschunterricht“ nicht mehr fertigstellen konnte, hat er, den einige Freund*innen schon lange liebevoll Dr. Phil Hörnchen getauft hatten, bis zuletzt bedauert. Noch mehr bedauern aber wir, dass er nun nicht weiter mit seinen Gedanken zur Forschung beitragen kann und dass er uns nicht mehr mit seinen Ideen inspirieren sowie als Kollege und Freund zur Seite stehen wird. Schwerer als jegliches Bedauern wiegen jedoch die Dankbarkeit und die Freude, diesen wunderbaren Menschen gekannt zu haben.

Unser Mitgefühl gilt Benjamin Horns Familie und seinem Lebenspartner.

Nadine Hufnagel, Fabian Beranovsky, Gabriela Paule